



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

(2.13 - The Bible Principle - Calling Things Into Reality)
(Schriften von ELB 1905)

Die Dinge, die nicht existieren ins Leben rufen, al ob sie schon existieren würden!

1. Einführung

- 1.01** - Dies ist ein Prinzip in der Bibel, das du in deinem christlichen Leben immer wieder verwenden wirst.
- Dient dazu, die Verheißungen Gottes in die Manifestation zu rufen.
 - Wird benutzt für dein Gebetsleben und für die Heilung.
 - Wird verwendet, um Probleme (Berge) aus deinem Leben zu entfernen. (Markus 11:23-24)
 - Dient dazu, die Pläne Gottes in die Erde zu rufen.
- 1.02** - Die Menschen fragen, warum Gott sich in ihrem Leben nicht bewegt und erwarten, dass Gott alles für sie tut.
- Er hat bereits alles getan, Er wartet darauf, dass wir Seinen biblischen Prinzipien folgen, um jene Verheißungen zu empfangen, die gehören bereits uns. (2. Petrus 1:3)
- 1.03** - Gott nutzte dieses Prinzip, um den Himmel und die Erde zu erschaffen. (1. Mose 1)
- 1.04** - Jesus benutzte es und die Apostel in ihren Diensten auch.
- 1.05** - Alles, was wir von Gott erhalten, kommt durch dieses Prinzip, durch den Glauben, durch gesprochene Worte, durch Samen, Zeit & Ernte durch die Verheißungen Gottes, im Namen Jesu.
- 1.06** - Das Prinzip wurde zuerst in der 1. Mose 1 verwendet, als Gott sagte "es werde Licht" und es wurde Licht! Er rief, was er **haben wollte**, nicht was Er (hatte) **sah**!
- 1.07** - Die Bibel sagt, dass durch den Glauben die Welten vom Wort Gottes umrahmt wurden.....und der Glaube war die Substanz in diesen Worten. (Heb.11:1-3)
- 1.08** - Wir alle verwenden dieses Prinzip heute in unserem Leben, aber in **umgekehrter Richtung** - Es gibt kein **anderes System**, denn du wirst haben, was du sagst, falls du glaubst und zweifelst! (Markus 11:23-24)
- 1.09** - Wie oft hast du etwas bekannt, bis es zu einer Manifestation gekommen ist?
- 1.10** - Das Bibelprinzip: das **"die Dinge ruft, die nicht da sind, als wären sie da." + (bis sie da sind) oder "Jene Dinge, die nicht existieren rufen, als ob sie schon existierten" (im Natürlichen)**. (Röm.4:17)

2. Das biblische Prinzip.

Röm. 4:13-24

¹³ **Denn nicht durch Gesetz ward dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, daß er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit.** 14 *Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben.* 15 *Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.* 16 **Darum ist es aus Glauben, auf daß es nach Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, welcher unser aller Vater ist, (wie geschrieben steht: 17 "Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt") vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; 18 der wider Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, auf daß er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem, was gesagt ist: "Also soll dein Same sein".** 19 *Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara,* 20 *und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend,* 21 *und war der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge.* 22 *Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden.* 23 *Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden,* 24 *sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat,*



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

- Das Versprechen **nicht durch das Gesetz** sondern **durch die Gerechtigkeit des Glaubens**. (Röm 4,13)
- Nicht nur für Abraham und seine Nachkommen, sondern für alle seine Nachkommen auch in der Zukunft.

Gal.3:29

²⁹ Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr denn Abrahams Same und nach Verheißung Erben.

- **V.17** Gott machte Abraham zum Vater der Nationen (1. Mose17:1-7), aber damals war er nicht der Vater der Völker - Gott kann nicht lügen - Gott spricht in der Vergangenheit.
- Gott spricht das Endergebnis dessen, was Er will!
- Einige Verheißungen Gottes **sind bedingt** und einige sind **nicht bedingt** - deine Erlösung ist abhängig von der Reue, dem Glauben an Jesus und seiner Zahlung am Kreuz für unsere Sünden.
- Die Verheißung an Abraham war nicht an Bedingungen geknüpft, aber Abraham musste immer noch nach der Verheißung Gottes rufen, die sich zu dieser Zeit nicht manifestierte oder existierte! (1. Mose12:2, 7; 1. Mose13:15-16; 1. Mose15:1-5)
- **v18** Abraham rief zur Verheißung Gottes auf - ¹⁸ **Der gegen die Hoffnung an die Hoffnung glaubte,.....** Er benutzte die biblische Hoffnung. (eine sichere Sache) gegen die Hoffnung der Welt (keine sichere Sache - ein Wunsch).
- **v19-21.** Abraham traf eine gute Entscheidung, Gott zu glauben, als es in der Natur keine Hoffnung gab, dass er und seine Frau ein Kind bekommen würden.

1. Mose 17:1-8

¹ Und Abram war neunundneunzig Jahre alt, da erschien Jehova dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige; wandle vor meinem Angesicht und sei vollkommen. 2 Und ich will meinen Bund setzen zwischen mir und dir und will dich sehr, sehr mehren. 3 Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: 4 Ich, siehe, mein Bund ist mit dir, und du wirst zum Vater einer Menge Nationen werden. 5 Und nicht soll hinfort dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn zum Vater einer Menge Nationen habe ich dich gemacht. 6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen. 7 Und ich werde meinen Bund errichten zwischen mir und dir und deinen Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir zum Gott zu sein und deinem Samen nach dir. 8 Und ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihr Gott sein.

- Gott änderte Abrams Namen in Abraham - also den "Vater der Nationen", der Abraham dazu veranlasste, hier ständig die Bedeutung seines Namens zu erkennen, um ihm zu helfen, seinen Glauben aufzubauen, um die Verheißung zu empfangen, die ihm bereits gehörte - **er rief zu dem, was nicht existierte**.
- Saras Name wurde von Gott in Sarah geändert und soll die Mutter der Nationen sein. (1. Mose17:15-16)

Heb.11:11

¹¹ Durch Glauben empfing auch selbst Sara Kraft, einen Samen zu gründen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil sie den für treu achtete, der die Verheißung gegeben hatte.

- Als Gott Abram über das Versprechen zum ersten Mal erschien, war er 75 Jahre alt! (1. Mose 12:4)
- Ishmael geboren durch das Handmädchen Hagar (1. Mose 16:4-12) und Abram 86 Jahre alt. (1. Mose 16:16)
- Das zweite Mal als Gott Abram erscheint, war er 99 Jahre alt und Sara 90 Jahre alt. (1. Mose 17:1; 1. Mose 17:17)
- Das verheißene Kind wurde nicht manifestiert, aber nach dem Namen innerhalb eines Jahres wurde das Kind geboren (24 Jahre später - 1. Mose 17:1)
- Du magst gegen etwas in deinem Leben hoffen müssen - geh zu Gottes Wort und erhalte biblische Hoffnung und rufe die Dinge, die nicht sind - rufe nicht, was ist, denn du wirst den Berg (das Problem) einrichten. Manche Leute sagen, dass man die Dinge so nennen muss, wie sie sind - aber Gott sagt, das Gegenteil zu tun.

Gott hat uns alles gegeben, was wir brauchen, aber wir müssen sie ins Natürliche rufen.

2. Petrus 1:3

³ Da seine göttliche Kraft uns **alles in betreff des Lebens und der Gottseligkeit geschenkt hat** durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch Herrlichkeit und Tugend,

- Gottes Methode - rufe die Dinge auf, die nicht sind, als wären sie es (bis sie es sind).



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

3. Am Anfang.

In 1. Mose1:1-3

¹ *Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. 2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. 3 Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht.*

- Gott schaute hinaus und sah die Dunkelheit, aber er rief nach dem, was er wollte, nicht was er sah!
- Gott nahm Seinen Glauben aus Seinem Inneren, erfüllte Seine Worte, die Behälter waren, und sprach das "innere Bild" in die Dunkelheit, wo der Heilige Geist darauf wartete, dieses Wort auszuführen.

Heb.11:1-3

¹ **Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht. 2 Denn in diesem haben die Alten Zeugnis erlangt. 3 Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so daß das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem geworden ist.**

- Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbild, um auf die gleiche Weise zu handeln, indem er die Dinge rief, die nicht existieren, als ob sie bereits existierten!

In 1. Mose 1:26-27

*26 Und Gott sprach: **Lasset uns Menschen machen in unserem Bilde**, nach unserem Gleichnis; und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über das Geflügel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das sich auf der Erde regt! 27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn; Mann und Weib schuf er sie.*

- Was immer Gott uns durch Sein Wort oder Seine Verheißung gegeben hat, es ist unsere Verantwortung, sie zu rufen - Der Heilige Geist wartet auch!
- Abrahams Glaube wuchs, weil er sagte, was Gott über sich selbst sagte - dein Glaube kommt auf die gleiche Weise!

Röm.10:17

17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

- Glaube kommt durch Hören (und Hören und Hören), nicht durch Lesen.
- Die Kinder Gottes sind nicht ins gelobte Land gekommen, weil sie ihren Glauben nicht mit Gottes Wort vermischt haben.
- Du wirst nicht in die Verheißungen Gottes eingehen, nur weil sie in der Bibel geschrieben stehen - es gibt einige Schlachten zu bekämpfen.

1 Kor.1:27-28

27 sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden mache; 28 und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, und das, was nicht ist, auf daß er das, was ist, zunichte mache,

- Gott nahm etwas, das sich nicht manifestierte (Glaube) und brachte es zu nichts oder zu null, (die Dunkelheit) das, was manifestiert wurde. 1.Mose 1: 1-3
- Beachte, dass es möglich ist, einen Berg in unserem Leben durch negative Geständnisse zu bauen, das heißt, Dinge zu fordern, die wir nicht wollen, bis wir sie haben.

2 Kor.4:13, 18

¹³ *Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben (nach dem, was geschrieben steht: "Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet"), so glauben auch wir, darum reden wir auch, ¹⁸ indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig.*



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

- Wir glauben, deshalb sprechen wir.
- Die Sachen, die wir **sehen können**, sind im natürlichen und sie **unterliegen der Änderung** durch Sachen, die wir **nicht sehen können**.
im Geistigen (durch den Glauben)

Markus 11:22-26

²² Und Jesus antwortet und spricht zu ihnen: Habet Glauben an Gott. ²³ **Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend zu diesem Berge sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird werden was irgend er sagen wird.** ²⁴ Darum sage ich euch: Alles, um was irgend ihr betet und bittet, glaubet, daß ihr es empfanget, und es wird euch werden. ²⁵ Und wenn ihr im Gebet dastehet, so vergebet, wenn ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe. ²⁶ Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird euer Vater, der in den Himmeln ist, auch eure Übertretungen nicht vergeben.

Wir sollen das Unsichtbare betrachten - den Berg, der nach dem Wort Gottes entfernt wird!

- **"Er wird alles haben, was er sagt."**
- Wenn du immer wieder sagst, was das Wort sagt - du **wirst den Berg entfernt werden!**
- Unsere **negative Wörter erzeugen in unserer Innenseite ein Bild** des Versagens und wir werden Entscheidungen basierend auf diesem Bild treffen.
- Du **baust deinen Berg** mit den Worten deines eigenen Mundes!
- Du nennst Dinge, die nicht so sind, als ob sie es wären, und mit der Zeit wirst du das haben, was du sagst, wie bei Markus 11:23 - **und je mehr du davon habst**, desto mehr wirst du es bekennen und desto mehr wirst du davon haben!
- Das Prinzip funktioniert viel **schneller auf der negativen Seite**, weil wir normalerweise in der Welt von Geburt an trainiert sind.
- Wir müssen unsere **Gedanken erneuern und auf Gottes Weg umgeschult werden.**

Zeugnisse

Der richtige Einsatz - Beispiel Mazda 626 in Australien.

Falsche Anwendung - Beispiel eines Unfalls in den USA von PKW und LKW.

Einige Leute würden sagen, dass du nur versuchst, wie Gott zu sein, oder dass du versuchst, Gott zu zwingen, etwas zu tun,

- Wir versuchen zu tun, was Gott in dieser Situation tun würde.
- Die Bibel sagt, dass wir **unseren himmlischen Vater imitieren** sollen und im **Bild von Christus Jesus** zu sein - er tat und sagte nur, was sein Vater tat und sagte.

Josua 1:8

⁸ *Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Munde weichen, und du sollst darüber sinnen Tag und Nacht, **auf daß du darauf achtest, zu tun nach allem, was darin geschrieben ist**; denn alsdann wirst du auf deinem Wege Erfolg haben, und alsdann wird es dir gelingen.*

Der richtige Einsatz - Praxisbeispiel jeden Tag.

- Wenn dir deine Finanzen fehlen, rufe nicht das an, was du bereits hast, sondern das, was du nicht hast, Fülle, nachdem du zuerst der biblischen Methode des Gebens folgst: dann bekenne, was du manifestiert werden wünschst.

4. Das große Missverständnis.

Es gibt keine Macht, das zu leugnen, was bereits existiert,

- Zu leugnen, dass man krank ist, wenn man krank ist, ist eine Lüge!
- Zitiere das Versprechen Gottes, dass du geheilt bist!
- Verweigere der Krankheit das Recht, in deinem Körper zu bleiben, gemäß der Verheißung Gottes.
- Rufe nicht Krankheit, wenn du krank bist - rufe Heilung nach den Verheißungen Gottes auf, die schon jetzt dir gehören!
- Wenn du krank bist, **rufe das, was du nicht hast** - Gesundheit!



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

Beispiel

Wenn eine Person eine Blutkrankheit hat, aber bekennt oder bestreitet, dass sie keine Blutkrankheit hat, diese Krankheit kann weggehen, aber dann kann der Arzt sagen, dass sie jetzt keine Blutkrankheit hat, aber stattdessen Krebs.

- Er hätte seinen Körper heil rufen sollen - das ist die wahre Antwort.
- Es gibt **keine Macht im Verleugnen** was existiert - **die Macht ist im Rufen** für die Sache, die nicht existiert.
- Wir müssen glauben, bevor wir empfangen.

Beispiel

Wenn jemand sein Auto verkaufen will, um ein anderes Auto zu kaufen, so bestreitet er, dass er ein Auto hat. Er könnte eines Morgens aufwachen und feststellen, dass sein Auto gestohlen wurde.

- **Wir sollten dem Berg - Problem - Objekt sprechen.**
- **Wir nennen es** verkauft nach dem Beten von Markus 11:23
- **Wir nennen das gewünschte Endergebnis.**

Der Berg wird nicht entfernt, nur weil du mit ihm sprichst, sondern das Sprechen ist **in den Prozess involviert**, um deinen Glauben aufzubauen, um den Berg zu entfernen - der Glaube kommt durch Hören.

- Sei vorsichtig, wenn dein Glaube hoch entwickelt ist, denn die Manifestation wird schnell sein, egal was es ist.
- Du kannst in deinem Glauben oder in deiner Angst hoch entwickelt sein.

5. Sag es so, wie es ist - wenn nicht, dann lügest du.

Diese Person sagt, dass er es so nennt, wie es ist - folgen wir ihm nach.

Beispiel A

Er will den Hund, also geht er raus auf die Veranda und ruft "**hier Hund!**" aber der Hund ist nicht da - er ruft nach dem, was er nicht hat. Er sollte stattdessen sagen "**der Hund ist nicht hier, ich weiß nicht, wo der Hund ist**".

Wenn die Katze da ist, dann sollte sie es so nennen, wie es ist, "**die Katze ist hier, ich weiß nicht, wo der Hund ist, ich wünschte, der Hund wäre hier.**"

- Wenn er den Hund will, dann ist es dumm, die Katze anzurufen, wenn sie schon da ist. Er sollte nach dem Hund rufen, der nicht da ist.
- Wenn eine Person Heilung will (Hund), ruft er dazu auf, aber nicht die Krankheit (Katze).

Beispiel B

Ein Mann geht an einem kalten Tag nach Hause, wo die Temperatur +5°C beträgt und er betritt sein Haus und dreht den Thermostat der Klimaanlage auf +25°C. Wenn er wirklich daran glaubt, es so zu nennen, wie es ist, dann sollte er den Thermostat auf +5°C für das Innere des Hauses einstellen.

- Durch die Einstellung des Thermostats auf +25 C **ruft er nach etwas, das nicht zu diesem Zeitpunkt existiert - er ruft auf das, was er will, das Endergebnis!**
- Das System ist so konzipiert, dass es produziert, was er wünscht, aber wenn er den Thermostat auf das einstellt, was er bereits hat, kann er das ganze System neutralisieren und nichts wird passieren.
- Das ist genau das, was Satan den Gläubigen angetan hat - **indem er unsere eigenen Wörter gegen uns verwendet hat, hat er unseren Glauben neutralisiert.**
- Der Thermostat ist unsere Zunge und das Heizwerk ist unser Herz oder unser Geist.

Beispiel C.

Wenn eine Person in ein Restaurant geht und sich zum Essen hinsetzt, fragt der Kellner, was er gerne essen möchte. Der Kunde bestellt eine Mahlzeit entsprechend der Speisekarte und erwartet, dass die Bestellung entsprechend dem, was er gesagt hat und was auf der Speisekarte steht, ausgeführt wird. Der Kunde wendet das Prinzip an, "nach dem zu rufen, was er derzeit nicht hat".

Beispiel D

Ein Landwirt tut dasselbe, indem er Samen in seinen Boden sät. Als er einen Maissaatgut in seinen Boden sät, ruft er nach dem, was er derzeit nicht hat - eine Maiseernte! Beachte, dass der Bauer einen Samen von dem sät, was er will.



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

Das Wort Gottes und der "Gläubige" für das Wort Gottes ist ein unbestechlicher Samen, der im Herzen des Menschen gepflanzt wird und seinen Mund im GLAUBEN ausspricht.

Nun, wenn der Landwirt seinen Samen gepflanzt hat und jetzt sitzt und über sein gesätes Feld wacht, und eine andere Person kommt vorbei und sagt zum Bauern, was du tust und der Bauer sagt, dass ich über meine Ernte wache, wird die andere Person sagen, aber du hast keine Ernte, nur ein leeres Feld, diese Person nennt die Situation so, wie sie ist, weil sie mit Sicht arbeitet, was sie sehen kann und was nicht! Der Bauer sagt, es gibt eine Maisernte auf diesem Feld, er arbeitet nicht nach dem, was er sieht, sondern nach dem GLAUBEN, so muss der Gläubige auch arbeiten.

6. Sprich zu der Situation oder dem Problem!

Markus 11:22-26

²² Und Jesus antwortet und spricht zu ihnen: Habet Glauben an Gott. ²³ Wahrlich, ich sage euch: **Wer irgend zu diesem Berge sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird werden was irgend er sagen wird.**

Lukas 17,6

⁶ Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, **so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen.**

Jakobus 2,26

²⁶ Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, **also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.**

- Sprich zum Objekt - Situation - Problem im Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes.

7. Der Dienst Jesu - "Er rief die Dinge, die nicht sind."

Apostel lehrt das Prinzip - diese Dinge zu rufen.....

Röm.12:19-21

¹⁹ Rächet nicht euch selbst, Geliebte, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: "Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr". ²⁰ **"Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln."** ²¹ Laß dich nicht von dem Bösen überwinden, **sondern überwinde das Böse mit dem Guten.**

7.1 - Was zeigt uns Gott hier?

- Wenn du deine Feinde fütterst, **nennst du sie deine Freunde** - du rufst die Dinge, die nicht sind, als ob sie da wären.

7.2 - Aus Wasser wird Wein - Hochzeit von Kana

Johannes 2,1-11

¹ Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war daselbst. ² Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit geladen. ³ Und als es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein. ⁴ Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. ⁵ Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was irgend er euch sagen mag, tut. ⁶ Es waren aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, nach der Reinigungssitte der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß faßte. ⁷ Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. ⁸ **Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem Speisemeister.** Und sie brachten es. ⁹ Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, welches Wein geworden war (und er wußte nicht, woher er war, die Diener aber, welche das Wasser geschöpft hatten, wußten es), ruft der Speisemeister den Bräutigam ¹⁰ und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie trunken geworden sind, alsdann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. ¹¹ **Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.**

- Jesus sagt ihnen, dass sie die Wassertöpfe mit Wasser füllen sollen - er nennt es Wein - und nennt die Dinge, die nicht sind - Wein war nötig, nicht Wasser!



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

- Er sagte ihnen, sie sollten sich so verhalten, als ob es Wein war - Jesus **fügte die Aktionen zu seinem Glauben** hinzu!
- Als sie zum Gouverneur kamen, war das Wasser zu Wein geworden (als sie gingen.....wie die 10 Leprakranke.....was würde passieren, wenn sie nicht gehen würden?)
- **Es geht nicht darum, das Wasser in Wein umzuwandeln, sondern um das Prinzip, das Jesus immer wieder anwendet.**
- ¹¹ **Dieser Anfang von Wundern tat Jesus** - der Anfang von Wundern begann mit "die Dinge rufen, die nicht sind". " - er rief nach dem, was nicht war!

Lukas 17,4

⁴ Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben

- Wenn du vergibst - fang an zu bekennen, "Ich vergebe, ich vergebe, ich vergebe, ich vergebe, usw. und der Glaube kommt.
- Wenn du immer wieder sagst, dann wird die Unversöhnlichkeit gepflückt und ins Meer geworfen.

Lukas 17,4-6

⁴ Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben. ⁵ Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! ⁶ Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, **so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen.**

Glaubensgeheimnisse

- **Wenn ihr Glauben als Senfkorn hättet, könntet ihr sagen: - wie ihr den Samen des Glaubens in euer Herz pflanzt.**
- **Es sollte dir gehorchen.** - die Situation würde dir gehorchen.
- Wenn man den Baum **aufruft, ruft man eigentlich auf eine andere Weise** dann ist es schon - **man ruft das auf was da nicht ist!**

7.3 - Heilung der Zehn Leprakranken.

Lukas 17,12-19

¹² Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, begegneten ihm zehn aussätzigte Männer, **welche von ferne standen.** ¹³ Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesu, Meister, erbarme dich unser! ¹⁴ **Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie gereinigt.** ¹⁵ **Einer aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte zurück, indem er mit lauter Stimme Gott verherrlichte;** ¹⁶ **und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter.** ¹⁷ Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? Wo sind aber die neun? ¹⁸ Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? ¹⁹ **Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.**

- Als Jesus sagte, dass sie sich den Priestern zeigen sollten, nannte er sie rein - der einzige Grund, warum ein zu den Priestern gehen würde, wenn er sauber oder geheilt wäre.
- Die Aussätzigten nannten sich auch sauber **durch ihre Aktionen des Gehens.**
- Sie handelten nach den Worten Jesu (oder dem Wort Gottes).
- Beide riefen nach Dingen, die nicht waren, als wären sie - wenn die Leprakranken nicht gegangen wären, würden sie nicht gereinigt werden.

7.4 - Heilung eines Lahmen am Teich von Bethesda.

Johannes 5,1-9

¹ Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. ² Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf hebräisch Bethesda zubenamt ist, welcher fünf Säulenhallen hat. ³ In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, die auf die Bewegung des Wassers warteten. ⁴ Denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit irgend er behaftet war. ⁵ **Es war aber ein gewisser Mensch daseibst, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war.** ⁶ Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, daß es schon lange Zeit also mit ihm war, spricht er zu ihm: **Willst du gesund werden?** ⁷ **Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.** ⁸ **Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett auf und wandle!** ⁹ **Und alsbald ward der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tage Sabbath.**



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

- Jesus fragte ihn, ob er ganz gemacht werden **wollte**, Jesus fragte **wirst du ganz gemacht werden**.
- Der Mann war seit 38 Jahren verkrüppelt und Jesus sagte ihm, er solle "**aufstehen, dein Bett nehmen und laufen.**"
- Er handelte nach dem, was Jesus sagte - Jesus nannte ihn geheilt!
- Dieser Mann war **sein ganzes Leben lang von religiösen Leitern gelehrt** worden, **keine Arbeit am Sabbat zu tun**, und sein Bett zu nehmen und zu gehen war Arbeit!
- Dieser Mann, der gelähmt war, musste eine Entscheidung treffen - **den Worten Jesu zu glauben oder zu den religiösen Traditionen gebunden zu bleiben und seine Heilung nicht zu erhalten** - heute sind wir auch mit dem gleichen Problem konfrontiert.
- Vielen Menschen wurde heute beigebracht, dass Gott nicht mehr heilen kann, weil die Heilung mit den Aposteln gegangen ist, und es gibt keine Wunder mehr - **diese Menschen werden mit der Bewahrung ihrer religiösen Glauben sterben.**

7.5 - Der Tod von Lazarus.

Johannes 11:1-4

1 Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe der Maria und ihrer Schwester Martha. 2 (Maria aber war es, die den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.) 3 Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. 4 **Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, auf daß der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.**

- Jesus etablierte, was er wollte - die Dinge rufend, die nicht da sind!

Johannes 11:11-14

¹¹ Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: **Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen; aber ich gehe hin, auf daß ich ihn aufwecke.** 12 Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, **wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt werden.** 13 Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen; sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. 14 Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: **Lazarus ist gestorben;**

- Jesus **bewahrte seine Worte**, die Sache, die er in v4 festgelegt hatte
- Die griechische Übersetzung besagt, dass "er gestorben ist", was anders ist, als bereits tot zu sein.

Johannes 11:39-44

39 Jesus spricht: **Nehmet den Stein weg.** Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: **Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier.** 40 Jesus spricht zu ihr: **Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen?** 41 Sie nahmen nun den Stein weg. **Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast.** 42 **Ich aber wußte, daß du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf daß sie glauben, daß du mich gesandt hast.** 43 Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: **Lazarus, komm heraus!** 44 Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch umbunden. **Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und laßt ihn gehen.**

- Zwischen wo Jesus war und wo Lazarus war, war ungefähr 17 Meilen oder ungefähr 28 km. - **Über eine 1-Tages-Reise zu Fuß**
- Jesus blieb dort 2 Tage, nachdem er die Nachricht gehört hatte, und 1 Tag dauerte, um dorthin zu gelangen = 3 Tage.
- Jesus ging in die Bethanien, wo Lazarus war = 1 Tagesmarsch.
- Insgesamt 4 Tage ab dem Start des Läufers, der mit der Nachricht abreiste, bis Jesus am Grab des Lazarus ankam.
- Als Jesus sagte, rollt den Stein weg, sagten sie, dass er stinkt, weil er seit 4 Tagen tot ist - was beweist, dass Lazarus bereits tot war, bevor der Läufer Jesus mit der Nachricht erreichte.
- Jesus ließ ihn nicht sterben, damit Jesus ihn von den Toten auferwecken konnte, er war bereits tot - die Herrlichkeit war in der Auferstehung.

Johannes 11,41-42

⁴¹ Sie nahmen nun den Stein weg. **Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast.** 42 **Ich aber wußte, daß du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf daß sie glauben, daß du mich gesandt hast.**



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

- Jesus etablierte schon vor 4 Tagen vor den Menschen, was er wollte, damit er ihnen das Prinzip der "die Dinge zu rufen, die nicht sind"

"Weitere Beispiele, wie man Dinge ruft, die nicht sind."

7.6 - Der Mann mit der verwelkten Hand - am Sabbat.

Markus 3:1-5

1 Und er ging wiederum in die Synagoge; und es war daselbst ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. 2 Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbath heilen würde, auf daß sie ihn anklagen möchten. 3 **Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf und tritt in die Mitte.** 4 Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. 5 Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verstockung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: **Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt.**

7.7 - Beruhigung des Sturms auf See.

Markus 4:35-41

35 **Und an jenem Tage, als es Abend geworden war, spricht er zu ihnen: Laßt uns übersetzen an das jenseitige Ufer.** 36 Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. 37 Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Schiff, so daß es sich schon füllte. 38 Und er war im Hinterteil des Schiffes und schlief auf einem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, daß wir umkommen? 39 **Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es ward eine große Stille.** 40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben? 41 Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?

- Wenn Jesus sagen würde, was er sah, wäre das Boot gesunken - der Teufel sagte den Jüngern Angst, **aber Jesus sprach im Glauben das Endergebnis, das er wollte.**
- **Jesus hatte bereits festgestellt,** was er in v35 wollte, "Lasst uns auf die andere Seite übergehen"
- Die Jünger hätten das Gleiche durch ihren eigenen Glauben tun können, wenn sie nicht die Angst ihre Herzen erlaubt hätten.

7.8 - Die Speisung der 5.000.

Mt.14:13-21

13 Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen öden Ort besonders. Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten. 14 Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Schwachen. 15 Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist öde, und die Zeit ist schon vergangen; entlaß die Volksmengen, auf daß sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. 16 **Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nötig wegzugehen; gebet ihr ihnen zu essen.** 17 Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische. 18 **Er aber sprach: Bringet sie mir her.** 19 **Und er befahl den Volksmengen, sich auf das Gras zu lagern, nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf den Himmel und segnete sie, und er brach die Brote und gab sie den Jüngern, die Jünger aber gaben sie den Volksmengen.** 20 Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und sie hoben auf, was an Brocken übrigblieb, zwölf Handkörbe voll. 21 Die aber aßen, waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein.

7.9 - Ein wunderbarer Fang von Fischen.

Lukas 5,1-11

4 Als er aber aufhörte zu reden, **sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Tiefe und lasset eure Netze zu einem Fange hinab.** 5 Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und **nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen.** 6 Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß.



2.13 - Das biblische Prinzip - Die Dinge in die Realität rufen

[Die Geschichte der Aposteln]

7.10 - Ein gelähmter Mann schon von Geburt an am Tor des Tempels namens "die Schöne".

Apostelgeschichte 3:1-11

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: **In dem Namen Jesu Christi, des Nazaräers, stehe auf und wandle!** 7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Als bald aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark, 8 und aufspringend stand er und wandelte; und er ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprang und lobte Gott.

- Wir müssen den Namen Jesu benutzen, um die Verheißungen Gottes zu überwinden und anzurufen.
- Peter nannte ihn geheilt.

8. Eine Schlussbemerkung

Jesus sagte nur, was der Vater sagte, und Jesus tat nur, was sein Vater ihm sagte - er tat nichts von sich selbst - wir sollen Jesus nachahmen, wie er es bei seinem Vater getan hat - und wir werden die gleichen Ergebnisse erzielen.

Wenn du das Leben Jesu studierst, findest du einige wichtige Tatsachen, die ihn veranlasst haben, die Welt, das Fleisch und den Teufel zu überwinden.

- Er sprach immer die Endergebnisse, **nicht das Problem**. Niemals proklamierte er die **gegenwärtige** Umstände. Er sprach die **gewünschten Ergebnisse**.
- Er sprach immer, was er wollte und nicht, was er hatte.
- Er ging durch den **GLAUBEN** und nicht durch das Sehen.
- Er benutzte das geschriebene Wort (die Verheißungen Gottes), um das, was Er wollte, einzufordern und zu ändern, was Er hatte.

DAS WORT GOTTES, DAS IN DAS HERZ GESTECKT UND EMPFANGEN, VON DER ZUNGE GEFORMT UND IM GLAUBEN AUS DEM MUND GESPROCHEN WIRD, HAT EINE SCHÖPFERISCHE KRAFT, DIE IN DER LAGE IST, DINGE IN SITUATIONEN, PROBLEME IN JEDEM BEREICH DES LEBENS ZU ERSCHAFFEN, ZU BESEITIGEN ODER ZU VERÄNDERN.

Röm. 4:17

¹⁷ "Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt") vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre;

oder

[Die Dinge rufen, die nicht sind, als ob sie schon wären!]

oder

Die Dinge, die nicht existieren ins Leben rufen, al ob sie schon existieren würden!

Ein biblisches Grundprinzip der Berufung in die Realität

Jesus ist Herr!